

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig

Nr. 23.

Mittwoch den 22. März 1905.

15. Jahrgang.

Vertliches und Sächsisches.
Bretnig. Aus Unvorsichtigkeit schoss am Sonntagabend ein hiesiger Fortbildungsschüler seinem um 1 Jahr jüngeren Freund eine Ladung Schrot ins Gesicht, wobei auch das rechte Auge getroffen und verletzt wurde. Doch hofft man, die Sehkraft desselben zu erhalten.

Bretnig. Unter dem Verdachte, den vorigen Monat im Zinghschen Hausgrundstücke hier selbst verübten Einbruchdiebstahl ausgeführt zu haben, wurde vergangene Woche in Dresden, woselbst er sich in letzter Zeit arbeitslos aufgehalten hatte, der Schneidermeister Steglich verhaftet. St. leugnet zwar, doch kann er über seinen Aufenthalt in der freilich Nacht keine näheren Angaben machen. Bei der Festnahme trug er 80 Mark bei sich, die er von einem Freunde, dessen Namen er verschweigt, erhalten haben will. Steglich war früher einmal hier in Arbeit.

Bretnig. Nächsten Sonntag wird in Langburkersdorf bei Neustadt der Ganturtag des Meißner Hochland-Turmgaues abgehalten.

Die Ziehung 5. Klasse 147. Königlich-sächsischer Landeslotterie findet vom 5. bis 28. April d. J. statt.

Bischofswerda, 17. März. Der seit 5. März von hier verschwundene Kaufmannslehrling Alfred Wöhlmann ist nach 10-tägiger Abwesenheit und nachdem seine geringe Barschaft verbraucht war, wieder zu seinen Eltern zurückgekehrt. Er war nach Berlin gereist, hatte dort Stellung gesucht, jedoch ohne Beugnisse keine gefunden. Sarte Behandlung soll ihn zur Flucht veranlaßt haben. In der Handelsschule hat er gute Beurteilungen erhalten.

Baugen. Die schon seit längerer Zeit ersehnte Eisenbahnverbindung nach Norden, und zwar die Fortsetzung der Strecke Baugen und zwar die Fortsetzung der Strecke Baugen und zwar die Fortsetzung der Strecke Baugen

Röhrsdorf. Die Vorarbeiten für die auf sächsischem Staatsgebiete liegende Strecke Königs- wartha—Landesgrenze sollen dann sofort in Angriff genommen werden. Auch die preussische Regierung wird nach Abschluß des Vertrags mit den Vorarbeiten für die Strecke Hoyerwerda—Landesgrenze beginnen. Mit der Fertigstellung dieser schon lange bringenden Vorarbeiten und für die ganze Laufstrecke wird die seit längerer Zeit über Dresden oder Görlitz zu erreichende Verbindung mit Berlin bedeutend verkürzt und verbessert.

Landtagskandidaten. Bei der diesjährigen Landtagswahl im 8. ländlichen Wahlkreis (Rameny—Königsbrück—Königs- wartha) wird der feitherrige konservativ-Ver- treter Herr Gutsbesitzer Michael Rodel- Grosshitz wiederam kandidieren. Sowohl die konservative Partei als auch der Bund der Landwirte haben sich übereinstimmend für die Wiederwahl des Herrn Rodel ausgesprochen, nachdem sich derselbe bereit erklärt hat, ein etwa auf ihn fallendes Mandat anzunehmen.

Neustadt, 19. März. Die Unstille der Rinder, sich an die im Gange befindlichen Geschirre anhängen, hat hier ein Menschen-

leben gefordert. Am Freitag nachmittag in der sechsten Stunde fuhr der Botenfuhrmann B. aus Polenz mit seinem beladenen Lastwagen über den Markt und leitete sein Geschirr von der Sattelseite aus, während sich an der anderen Seite das siebenjährige Tochterchen der Witwe Fuchs zwischen Vorder- und Hinterräder an den Wagen hing, und zum Fallen kam, so daß das Hinterrad dem unglücklichen Kinde über den Hinterkopf ging, wodurch es einen schweren Schädelbruch erlitt, an welchem es heute vormittag nach schweren Leiden verstorben ist.

Dresden, 20. März. Das mit vielen Unterschriften bedeckte Gnadengesuch des Geheimen Kommerzienrats Viktor Gahn ist, wie man hört, von Sr. Majestät dem König abschlägig beschieden worden. Viktor Gahn wurde heute vom frühen Morgen an von Geheim- gendarmen beobachtet. Als er kurz vor 10 Uhr in das Hotel „Stadt Gotha“ in der Schloßstraße zur Teilnahme an einer General- versammlung erschien, wurde der Eingang des genannten Hotels bereits von Kriminalpoli- zisten beobachtet.

Dresden, 20. März. Gestern nach- mittag starb hier der Professor der Schau- spiellkunst, Hofrat Carl Ludwig Porth, der lange Jahre hindurch eine Bierde der Dresd- ner Hofbühne war, im Alter von 72 Jahren.

Nach einer Meldung des sächsischen Bureaus aus Dresden soll der sächsische Hof der Gräfin v. Montignoso angeboten haben, daß sie die Prinzessin Monika noch eine Zeit- lang behalte; auch die Apanage solle erhöht werden. Ferner werde man der Gräfin er- lauben, daß sie zuweilen ihre anderen Kinder sehen könne. Die Gräfin — so heißt es weiter — soll jedoch diese Bedingungen für unannehmbar erklärt und übertriebene Forder- ungen gestellt haben. — Von offizieller Seite liegt hierzu noch keinerlei Meldung vor. Die Verantwortung muß daher dem genannten Bureau überlassen bleiben.

Dresden, 18. März. Das Diszipli- narverfahren gegen den Geh. Hofrat Dr. Meyer ist jetzt im vollen Gange. In den nächsten Tagen dürfte die Entscheidung fallen. Täglich fanden in den letzten Tagen um- fassende Vernehmungen im kgl. Zoologischen Ethnographischen Museum statt. Ein Be- amter des Geh. Hofrats Meyer, Herr Prä- parator und Signer Bruno Geisler, veröffent- lichte folgende Erklärung: „Es ist nicht wahr, daß ich der Gewährsmann des Dr. Dyban und des Sanitätsrates Dr. Scharlau war. Daß diese Herren selbst bei ihrem kurzen Aufenthalt im Museum genügend Material gegen A. B. Meyer sammeln konnten, liegt in erster Linie an dem Hauptvertrauten Meyers, der jedem, ob er es hören wollte oder nicht, die Daten seines Meisters mit- teilte. Freilich habe ich niemals Grund ge- habt, mit der Wahrheit zurückzuhalten. Ich bin aber nicht der einzige von Meyer Be- troffene. Meyer scheint nach den Auslassungen noch keine Ahnung von dem erdrückten Ma- terial zu haben, das gegen ihn vorliegt.“

Dresden, 16. März. Der Prozeß gegen den ehemaligen Ratsassessor und Stan- desbeamten Dr. jur. Ackermann und Genossen nahm heute in der 9. Abendstunde sein Ende. Das Urteil lautete gegen Dr. Ackermann wegen Vergehens nach § 175 auf zwei Monate Gefängnis, die durch die Untersuch- ungschaft als verübt gelten. Ferner wurden verurteilt: der Reisende Baumann aus

Charlottenburg wegen Erpressung und Kör- perverletzung zu 2 Jahren 1 Monat Gefäng- nis und 5 Jahren Ehrverlust; der Kellner Dubke aus Rryg wegen Erpressung in zwei Fällen zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust, und der Hausdiener Kochan aus Großleben wegen Vergehens nach § 175 und Erpressung zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Dr. Ackermann wurde sofort aus der Haft ent- lassen.

Der Rat zu Dresden hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, gegen die Verord- nung der königlichen Kreisbauhauptschaft vorstellig zu werden, nach der auf den öffent- lichen Kanalsälen in Dresden an den Montagen nur noch bis abends 11 Uhr getanzt werden darf. Aus einer Eingabe der Saalbesitzer von Dresden und Umgegend ging hervor, daß seit Einführung der Polizei- stunde in Dresden von 31 Saalabstimmungen 12 derselben in Konkurs geraten sind. Auch das Dresdner Stadtverordnetenkollegium stellte sich in seiner letzten Sitzung auf den Stand- punkt des Rates.

Auf freiem Fuß gesetzt wurde der In- haber des Stabstalliments „Stadt München“ in Dresden Ziehner, nachdem ein Termin stattgefunden hat. Gegen Z. liegen rein zivilrechtliche Ansprüche der Gläubiger vor.

Aus Anlaß des Königsbesuchs listeten 13 industrielle Betriebe im Plauenischen Grunde bei Dresden für Arbeiter-Wohl- fahrts-Einrichtungen zusammen die Summe von 182,000 Mark.

Am Donnerstag gegen Mittag hatte in Meissen ein mit Holzspalten beschäftigter Ar- beiter das Unglück, daß ihm ein abspringendes Holzstück in sein künstliches Auge sprang und dieses vollständig zertrümmerte. Besonders bemerkenswert an diesem Unfall ist, daß der Mann genau auf den Tag vor 28 Jahren ebenfalls durch einen Holzsplitter sein Auge einbüßte. Damals war er an einer Kreis- säge beschäftigt. Glück im Unglück hatte er, daß der jetzige Unfall nicht das auch gesunde Auge betraf, sonst hätte er sicher auch dieses eingebüßt. Durch den Verlust des künstlichen Auges ist der Betroffene ohnedies schwer ge- schädigt.

Der verstorbene Kommerzienrat Esche- bach hat durch letztwillige Verfügung für die Eschebach-Stiftung, die von ihm zu Gunsten des gesamten Personals der Vereinigten Eschebach-Werke errichtet wurde, eine weitere Summe von 200,000 Mark bestimmt. Er hat ferner für das gesamte Personal der ge- nannten Werke eine bedeutende Summe zur Verteilung ausgesetzt, die höheren Beamten sind von ihm mit größeren Legaten bedacht worden. Der Verstorbene hat auch für eine Anzahl Korporationen, Anstalten usw. zum Zwecke der Wohltätigkeit bedeutende Ver- mächtnisse bestimmt, deren Auszahlung inner- halb eines Jahres nach seinem Tode (man spricht von über einer Million) erfolgen soll.

Letztwillig vermacht hat der in Freiberg geborene, in Dresden gestorbene Privatrat Radbisch seiner Vaterstadt die Summe von 50,000 Mark zur Verwendung für Armen- zwecke.

In Annaberg stürzte ein Knabe beim Turnen am Treppengeländer in das untere Stockwerk ab und zog sich hierbei eine Ge- hirnerschütterung zu, die den Tod zur Folge hatte.

Mittweida, 18. März. Der Raj-

stetter des Sparvereins „Frohmann“, der Schuhmacher Heymann, welcher vor Weih- nachten unter Mitnahme der Spargelder der Vereinsmitglieder flüchtig wurde, ist in Al- tenburg verhaftet worden.

Chemnitz. Einem hiesigen Postsekretär, der sich seit 40 Jahren im Staatsdienste be- findet und demnächst in den Ruhestand zu treten gedenkt, war neulich vom König das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens ver- liehen worden. Dieser Tage sollte dem Post- sekretär in dem betreffenden Postanstalt- gebäude vor den versammelten Beamten und Unterbeamten der Orden überreicht werden, der Beamte weigerte sich doch entschieden, die Auszeichnung anzunehmen, und gab als Grund für die Ablehnung an, daß er dem Staate viele Jahre hindurch treue Dienste geleistet habe, er sei auch dafür bezahlt worden, eine Auszeichnung aber nehme er nicht an. Alle späteren Versuche, ihn von dieser Ansicht ab- zubringen, sind an dem beharrlichen Sinn des Beamten gescheitert.

In der letzten Stadtverordneten- sitzung in Chemnitz wurde der Bau eines neuen Rathauses am Hauptmarkte mit einem Kosten- aufwande von ungefähr 2 Millionen Mark einstimmig beschlossen.

In einer Maschinenfabrik in Leipzig- Plagwitz kam ein als Bohrer beschäftigter 35-jähriger Arbeiter unter eine 15 Zentner schwere Kiste, die umkippte, zu liegen. Er erlitt schwere innere Verletzungen und ver- starb bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus.

Zwickau, 20. März. Vom 1. kommen- den Monats an werden im Regierungsbezirk Zwickau zwei israelitische Gemeinden errichtet, eine zu Zwickau für die Amtshauptmannschaft Zwickau und Schwarzenberg und die andere zu Plauen für die Amtshauptmannschaften Auerbach, Delitzsch und Plauen. Die Staats- regierung hat die Satzungen beider Gemeinden bereits bestätigt.

Kirchennachrichten für Bretnig.
Mittwoch den 22. März. Bußtag: 1/2 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Gottesdienst. Nach der Litanei Feier des heiligen Abendmahles. Nachm. 5 Uhr Beichte und heiliges Abend- mah!

Marktpreise in Ramens
am 16. März 1905.

50 Kilo	höchster/höchster Preis.		50 Kilo	Preis.
	M. P.	M. P.		
Korn	6 70	6 40	Heu	4 80
Weizen	8 40	8 20	Stroh	1 200 Pfd. 21 —
Berle	8 20	8 —	Schäfter	2 70
Hafer	7 40	7 25	Butter 1 K.	niedrig. 2 40
Heuborn	9 55	8 70	Erbsen 50 Kilo	12 50
Hirse	20 —	19 —	Kartoffeln 50 Kilo	3 50

Dresdner Schlachtviehmarkt
vom 20. März 1905.

Zum Auftrieb kamen: 4531 Schlachttiere und zwar 781 Rinder, 1008 Schafe, 2350 Schweine und 392 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtge- wicht 68—70; Kalben und Kühe: Lebend- gewicht 36—38, Schlachtgewicht 64—67, Bullen: Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewich, 66—69; Kälber: Lebendgewicht 49—51, Schlachtgewicht 72—76; Schafe: 71—73, Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 50—51, Schlachtgewicht 63—64. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.